

GV 2022 der Visarte SO: Jahresbericht 2021/22 des Präsidenten

Beginnen wir den jüngsten Jahresbericht 2021/22, welcher erneut durch den Covid geprägt wurde, mit einem positiven Ereignis.

„Joli Moi de Mai 2021“

Am letzten Bieler « Joli Moi de Mai 2021» haben mindestens 10 Mitglieder unserer Sektion Solothurn teilgenommen. Der Anlass war in der Bieler Altstadt insbesondere sehr gut besucht und dies trotz strengen Covid-Auflagen, die Wechsel-Ausstellung durfte als Erfolg bezeichnet werden. Der Gruppe Visarte Biel /Bienne sei auf jeden Fall nochmals herzlich für die Organisation gedankt.

Ausstellung «Ernte 21» Galerie/ Herbst 2021 an der Hübeli-Strasse, Olten:

Weniger gut in Erinnerung blieb mir die Ausstellung in der Hübeli- Galerie in Olten. Der Titel der Ausstellung «Ernte 21» war sehr gut gewählt, die präsentierte «Ernte» war meines Erachtens jedoch eher durchzogen und entsprach insgesamt nicht den Erwartungen an eine VISARTE SO Gruppe, auch das Echo entsprach eher einem Ernteausfall und war schlecht! Der Vorstand musste mit einer gewissen Enttäuschung und Ernüchterung zur Kenntnis nehmen, **dass es die Viarte SO zurzeit ohne externe kuratorische Begleitung nicht mehr schafft eine überzeugende Werkschau zu zeigen**. Der Vorstand hat beschlossen den Punkt der Qualitätssicherung zukünftig mehr zu beachten.

Ähnliche Rückmeldungen erhielt ich auch von Aktivmitgliedern wie zB: Anne Rüde, sie kann aus Gesundheit. Gründen an der GV nicht anwesend sein und hat mich gebeten folgende Bemerkungen zuhanden der GV aufzunehmen:

«Ich war von der fehlenden thematischen Auseinandersetzung und Qualität der Beiträge unserer Gruppe ziemlich enttäuscht, ich ärgerte ich mich bereits bei der früheren Ausstellung im Schlösschen, wo ich mich damals bereit erklärt hatte, eine Führung zu übernehmen. Nicht einmal die Hälfte der Teilnehmer fanden es notwendig, ihre Gedanken zu ihrem Beitrag durchzugeben. Sie sind wie bereits erwähnt, nicht oder nur wenig auf das großartige, aktuelle Thema eingegangen»

Ich teile diese Einschätzung auch, das sollte sich in Zukunft ändern

Ändern muss sich aber auch die zwischendurch zu beherrschende Haltung gewisser Kuratoriumsmitglieder welche nB. auch Aktivmitglieder bei der Visarte SO sind, aber auch Aktive vom

S11. Als Präsident würde ich hier eher ein unterstützendes Engagement und eine selbstverständliche Zusammenarbeit erwarten, ich sehe und höre jedoch nichts! Nur verpuffte Synergien! Die Visarte muss das unbedingt thematisieren und mit anderen Akteuren ausdiskutieren.

Dazu noch eine persönliche Anmerkung als Präsidenten Visarte SO: In Architektenkreisen (Architektur-Forum SO und Biel und Bern, SIA etc.) pflegt man regional einen sehr freundschaftlichen interdisziplinären und doch kritischen Umgang unter Berufskollegen. Ein genereller Unterschied zur allg.Kunstszene ist, die Architekten kritisieren, beurteilen aufbauender, weniger verletzend, aber auch analytischer mit weniger EGO! Auch mein Einblick in die Visarte Biel vermittelt mir dieses Bild. Bei den Bieler kann ich mich auf mein Gefühl eines Architekten verlassen (und werde ernst genommen, Architektur ist auch angewandte, interdisziplinäre Kunst), wo kann ich mich bei unseren kantonalen Akteuren eine ähnliche Haltung finden? Die «Bildende Zunft und ihrer Vertreter sollten vermehrt gemeinsam als aufbauende Teamplayer und gesamte Berufsgruppe auftreten, Warum sieht das in unserem Kanton die Zunft und Kuratorium nicht? Ist man zu bequem, zu wenig bewusst, zu wenig gefordert, oder sogar zu einseitig? Wo finde ich ihre interdisziplinären Dialoge? Darf man in einer «Kunst-Jury» teilnehmen so fällt erschreckend auf, dass es diesen Dialog kaum gibt.¹

Der Vorstand Visarte hat beschlossen, im Jahr 2022 keine «freien Gruppenausstellungen» mehr zu organisieren. Der Vorstand erachtet es auch nicht als seine primäre Aufgabe regelmässige eigene Mitgliederausstellungen zu konzipieren, sollte dies dennoch wieder der Fall sein, dann tendenziell nur noch mit einer kuratierten Werkschau! Ich habe mich sehr lange dagegen gewehrt, aber nach diversen Erfahrungen kam die Überzeugung, dass es in unserer Gruppe einer kuratierten Unterstützung bedarf. Es ist auch für den Vorstand frustrierend, dass es zwischen Aktivmitgliedern und Visarte Vorstand fast nur Einbahn Dialoge stattfinden, Aktivmitglied sein heisst nicht sich alles servieren zu lassen und dann noch sich in quasi letzter Minute für die GV abzumelden, oder auch gar nicht.!

¹ Hat sich jemand schon gewundert, dass die Bio-Bauern vollwertig im Schweiz. Bauernverband vertreten sind? Diese Berufsgruppe hat es voll begriffen auf was es ankommt....

Ausblick: In Vorbereitung ist eine Zusammenarbeit mit der Visarte Jura, eine gemeinsame Aktion im Winter 23/24. Mehr Konkretes können und wollen wir noch nicht verraten.

Gewinnung von Newcomer: Es war wieder einmal nach der definitiven Aufnahme von Salem Ahmed möglich, mit Noe Herzog einen Newcomer zu gewinnen. Leider haben wir auch einen Todesfall zu beklagen, Margarita Flad hat uns am 10. April 22 verlassen.

Noch ein anderer Gedanke, ich werde immer öfter mit Einzelschicksalen von alternden und auch kranken Mitgliedern konfrontiert, ich möchte euch deshalb daran erinnern, dass die Visarte CH einen speziellen Unterstützungsfond für Härtefälle hat, Sie werden in ZH diskret und individuell beraten, macht davon Gebrauch, es könnte sich je nach Situation lohnen, die Kant. Sektionen haben diese Unterstützungsmöglichkeiten nicht.

Zentrale Aktivität sollen im neuen Vereinsjahr Atelier.Dialoge innerhalb unseren Visarte Gruppe mit Austausch und Gesprächen bilden. Mehr darüber an der GV22.

Als wichtiges Fernziel sind die Vorbereitungen für das 100-Jahr Jubiläum im Jahr 2026 zu nennen.

Ich hoffe ihr nehmt mir diesen eher „aufmüpfigen“ Jahresbericht nicht übel. Ich wünsche allen ein kreatives neues Vereinsjahr. Denkt daran, nur gemeinsam wird es besser werden!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Barbey'.

Claude Barbey
Präsident Visarte Solothurn

05.05.2022